

hoch, nach der kälteren, aber trockenen Nordseite fängt sie erst bei 5580 m Höhe an!

Infolge eben der zu großen Trockenheit hat es nun in Asien eine „Eiszeit“ wie in Europa nicht gegeben — wenigstens nicht zur selben Zeit und unter ähnlichen Verhältnissen —; der Nesselfalter ist dort innerhalb sehr langer Zeiträume also auch nie gänzlich aus seinen Heimatbergen vertrieben worden, wenn auch sein Fluggebiet zeitweise Einschränkungen erfahren haben mag. Andererseits hat sich der Falter offenbar nie freiwillig in die im Süden ans Gebirge grenzende subtropische indische Ebene mit ihrer wechsellosen Wärme hinausbegeben. (Fortsetzung folgt.)

Neue Formen von *Parasemia plantaginis* L.

Von Geh. Rechnungsrat R. Heinrich, Charlottenburg.

Mit 2 Abbildungen.

Im August 1916 weilte ich im Albulagebiet in Graubünden (Ostschweiz) und konnte zu meiner Freude feststellen, daß in diesem Jahre überall auf den den Oberlauf der Albula umgebenden Bergen verdunkelte Formen von *Parasemia plantaginis* L. verhältnismäßig häufig waren.

Ich darf hier einschalten, daß nach meinen Erfahrungen die Häufigkeit verdunkelter Formen des ♂ starkem Wechsel unterliegt und daß man keineswegs darauf rechnen kann, an einem Flugplatz, der in einem Jahre eine günstige Ausbente an verdunkelten ♂♂ lieferte, in späteren Jahren einen gleich günstigen Fang zu tun. So fing ich z. B. bei der am Waldwege von St. Moritz nach Pontresina gelegenen Meierei im Juli 1907 die männlichen Formen *matronalis* Frr., *borussia* Schaw., *elegans* Rätz. und Uebergänge dazu, war aber sehr enttäuscht, an derselben Stelle in mehreren späteren Jahren keine anderen ♂♂ als *plantaginis* L. und *hospita* Schiff. anzutreffen.

Das Jahr 1916 scheint ein Flugjahr für verdunkelte ♂♂ gewesen zu sein derart, daß ich am 5. August in einem oberhalb eines Nebenzufusses der Albula etwa 2200 m hoch gelegenen Mattengebiet nachmittags gegen 3 Uhr die geschwärtzten Formen in außerordentlicher Menge fliegen sah. Ich schätze das Verhältnis der geschwärtzten ♂♂ aller Formen zur Zahl der typischen *plantaginis*- und *hospita*-♂♂ mit 50 v. H. zweifellos eher zu niedrig als zu hoch ein. Die ganz frischen ♂♂ schwärmten zu Tausenden im Sonnenschein. Man konnte schon die fliegenden Falter zuverlässig als typische oder geschwärtzte Formen erkennen. Ich fing etwa 50 Stück und stellte dann den Fang ein. Unter meinem Fang waren vertreten die männlichen Formen *subalpina* Schaw., schöne Uebergänge zu *matronalis* Frr. und *matronalis* Frr. selbst, von weißen Formen *borussia* Schaw., Uebergänge zu *elegans* Rätz. und *elegans* Rätz. selbst.*)

Außerdem fing ich daselbst zwei neue Formen, welche einen Namen verdienen.

1. ab. ♂ *schawerdae* ab. nova.

Das Tier stellt der Zeichnung nach einen Uebergang zur ab. *matronalis* Frr. dar, unterscheidet sich aber von den gewöhnlichen Stücken dieser Ueber-

*) Interessant ist, daß die in Charlottenburg in Normaltemperatur durchgeführte Zucht aus Eiern dreier ♀♀ aus diesem Gebiet im männlichen Geschlecht nur *plantaginis* und *hospita* ergab, während die ♀♀ alle vom Typus abweichende Formen mit gelben Hinterflügeln aufwiesen. Die Raupen ergaben noch im selben Jahr die Puppe und im Januar den Falter.

gangsform dadurch, daß auf den Vorderflügeln alle weißgelben, auf den Hinterflügeln alle gelben Zeichnungen ober- und unterseits rauchig schwärzlich überflossen sind; vgl. Abb. 1, welche die Oberseite darstellt. Die Unterseite ist ganz entsprechend, doch sind hier die hellen Zeichnungen noch um ein geringes deutlicher entwickelt, so daß die Zugehörigkeit des Stückes zum Formenkreis der gelben Form besser erkannt werden kann; die schwärzliche Ueber-



Abb. 1:
Parasemia plantaginis ab. ♂
schawerdae.*)

schattung der Zeichnung ist aber gleich intensiv, auf den Vorderflügeln noch intensiver. Kopf, Brust und Hinterleib sind bis auf das in geringer Ausdehnung gelb gefärbte Hinterleibsende oben und unten schwarz. Das Gelb der seitlichen Striemen des Hinterleibes ist schwach erhalten und ebenfalls schwärzlich überflossen. Fransens aller Flügel geschwärtzt. Die Form soll den Namen des um die Durchforschung der *plantaginis*-Formen hochverdienten med. Univ. Dr. Carl Schawerda in Wien tragen.

Am 10. August 1916 fing ich an einer anderen Stelle desselben Gebietes eine stark aufgehellte Form der *hospita*.

2. ab. *albidior* ab. nova.

Vorder- und Hinterflügel zeigen eine starke Verbreiterung der weißen Grundfarbe im Saumfeld, welche auf den Vorderflügeln durch starke Rückbildung des äußersten Costalflecks, auf den Hinterflügeln durch Verschwinden der Antemarginalfleck entstanden ist. Im übrigen wie *hospita*. S. Abb. 2, welche ebenfalls die Oberseite darstellt. Die Unterseite ist ganz entsprechend. Leider ist die Type stark defekt. Die Form stellt eine Parallele dar zu der gelben Form ab. *henrichoviensis* Schultz (zu vgl. Gubener Ent. Zeitschr. XVIII, Jahrg. 1904 S. 85), bleibt jedoch graduell hinter dieser zurück. Bei den ♂♂ der weißen Grundfarbe scheint diese Aberrationsrichtung nicht besonders selten zu sein; wenigstens habe ich in meiner Sammlung noch zwei Uebergänge zu dieser Form. Bei dem einen ist die Verbreiterung des weißen Feldes auf den Vorderflügeln durch Zusammenfließen der weißen Zeichnung, bei dem andern auf den Hinterflügeln die Verbreiterung des weißen Saumfeldes durch nur punktförmige Erhaltung des obersten Antemarginalpunktes vorbereitet.



Abb. 2:
Parasemia plantaginis
ab. ♂ *albidior*.

*) Abbildung leider wenig scharf geraten.

Briefkasten.

Es gelang mir, den sekundären Hybriden *bergeri* ♂ (*densoi* ♂ × *euphorbiae* ♀) mit *euphorbiae* ♀ zurückzukreuzen. Ich habe über 100 erwachsene Raupen, die sich eben verpuppen. Den tertiären Hybriden werde ich demnächst beschreiben. — Ferner ziehe ich in großer Menge den tertiären Hybriden *Saturnia schaufussi* ♂ (*hybr. bornemannii* ♂ × *pavonia* ♀) × *pavonia* ♀ und habe schon Puppen davon. Meines Wissens ist dieser Hybride noch nicht beschrieben worden. Wer könnte mir hierüber Auskunft geben? *Ehinger*, Heilbronn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Heinrich Rudolf

Artikel/Article: [Neue Formen von *Parasemia plantaginis* L. 71-72](#)